

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches

für den westlichen Teil

umfassend die

Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeile
od. deren Raum 20 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzeile od. deren
Raum 60 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Postgeld.

Einzige amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr 104

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 2. Septbr.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Amtliche Bekanntmachungen.

Saatenstand Anfang August 1920. Regierungsbezirk Wiesbaden, Rheingaukreis.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern des Kreises abgegebenen Noten								
	Staat	Regierungsbezirk	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen	2,7	3,5	—	1	1	2	1	—	—	—	—
Sommerweizen	2,7	3,1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Winterpelz (Dinkel, auch mit Beimischung von Weizen oder Roggen)	2,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	3,5	2,7	—	—	2	1	2	—	—	—	—
Sommerroggen	3,1	3,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	2,8	2,6	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Sommergerste	2,8	3,4	—	—	—	1	1	1	—	—	2
Gemenge aus vorstehenden Getreidearten	2,9	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	2,8	3,4	—	—	—	—	2	1	—	—	2
Buchweizen und Hirse	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen und Futtererbsen aller Art (Beluschten)	2,7	3,2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Ackerbohnen (Sau-, Pfei- debohnen)	2,7	3,2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Linzen und Wickeln	3,5	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsaffeln	2,8	2,8	—	—	1	2	1	—	—	—	—
Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation	2,7	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Futterrüben (Runkeln)	2,7	2,8	—	—	—	2	1	—	1	—	—
Winterraps und Rübjen	—	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flachs (Rein)	2,8	3,2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Klee, auch mit Beimischung von Erbsen	2,8	3,4	—	—	—	—	3	—	—	—	2
Luzerne	2,7	3,2	—	—	—	2	1	—	1	—	—
Wiesen m. Be- od. Entmähungsanlagen (Kiehlwiesen)	2,7	3,0	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Andere Wiesen	2,8	3,4	—	—	—	2	—	1	—	—	1

Vergleiche den Kunderlaß des Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie des Innern vom 16. November 1901 III c 9476 M. f. L. Ib 3646 M. d. 1.

Der Präsident des Preussischen Statistischen Landesamts.
Dr. Saenger.

Hierdurch wird erneut auf die bei der hiesigen Regierung bestehende Bezirksberatungsstelle für Kriegerehrung und Kriegergräberfürsorge aufmerksam gemacht.

Die Bezirksberatungsstelle hat den Zweck, Zivil- und Kirchengemeinden, Vereine und Privatpersonen, die eine Kriegerehrung planen — Ehrenfriedhof, Ehrenhain, Gedenkstein, Gedenktafel oder dergleichen —, durch schriftliche und, wenn möglich mündliche, an Ort und Stelle erteilte Beratung sowie durch den Nachweis von Künstlern (Architekten, Bildhauern oder Malern), die sich für den Entwurf und die Ausführung der betreffenden Aufgaben eignen, kostenlos zu unterstützen.

Es wird daher empfohlen, sich möglichst schon vor Inangriffnahme irgendwelcher Arbeiten an die Bezirksberatungsstelle zu wenden, da hierdurch künstlerisch nicht einwandfreie Lösungen vermieden werden können.

Wiesbaden, den 4. August 1920.

Der Regierungspräsident.

J. B.

ges. Pfeiffer v. Salomon.

Englisch-deutsche Ernährungs-Konferenz.

Berlin, 28. Aug. Reichsminister Dr. Hermes ist mit Geheimrat Herz, der ihn begleitete, von der Kon-

ferenz in London zurückgekehrt. Die ursprüngliche Absicht, eine gemeinsame Konferenz der alliierten Mächte und Deutschlands zu veranstalten, konnte infolge unvorhergesehener Umstände in letzter Stunde nicht verwirklicht werden. Trotzdem erhielt die englische Regierung die Einladung an die deutsche Regierung zu der Londoner Zusammenkunft in der Erwägung aufrecht, daß eine gemeinsame Aussprache zwischen dem englischen und deutschen Ernährungsministerium über Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungslage Deutschlands von Vorteil sein würde. Dieser englisch-deutschen Konferenz, die unter dem Vorsitz des englischen Ernährungsministers Mac Curdy stattfand, und an der auch der deutsche Minister Schamer teilnahm, nahmen auch die Vertreter Frankreichs, Italiens und Belgiens zu informativem Zweck bei. Minister Curdy wünschte insbesondere Auskunft über das Ernährungsprogramm Deutschlands für das eben begonnene Wirtschaftsjahr. Reichsminister Dr. Hermes ließ sich im längeren Darlegungen über die gegenwärtige Ernährungslage der deutschen Bevölkerung aus und legte die Einfuhrnotwendigkeiten Deutschlands dar. Er wies u. a. darauf hin, daß das deutsche Volk, besonders die Bergarbeiter, alles daran setzen, um die im Spätherbst abzukommenden Verpflichtungen zur Kohlenlieferung restlos zu erfüllen. Trotz des völlig unbesriedigenden Ernährungszustandes habe es die

deutsche Bergarbeiterschaft durch freiwillig übernommene Mehrarbeit bewirkt, daß die Kohlenablieferungen den Anforderungen entsprächen. Die deutsche Arbeiterschaft sei aber jetzt am Ende ihrer Kräfte, und es sei daher eine Besserung der Ernährung unerlässlich. Diese Verbesserung sei ebenso wie diejenige der übrigen deutschen Bevölkerung nur möglich durch eine wesentliche Verstärkung der Nahrungsmittelzufuhr aus dem Ausland. Diese habe aber ihrerseits zur Voraussetzung die schleunigste Bereitstellung der in Ziffer 6 des Anhangs zum Protokoll der Konferenz von Spa vom 16. 7. 1920 festgelegten Vorschläge durch die alliierten Mächte, und zwar zu Bedingungen, die eine dauernde Hebung der Ernährungslage des deutschen Volkes gestatteten. Ohne vorherige Regelung der Frage der Vorschläge sei die Aufstellung eines praktisch durchführbaren Ernährungsplanes für die deutsche Regierung und damit auch eine dauernde Befundung des deutschen Volkes nicht möglich. Deutschland könne nicht länger von der Hand in den Mund leben, sondern müsse endlich zu einer vollwertigen Ernährungswirtschaft gelangen. Sonst wiederhole es sich, daß das deutsche Volk zwar zu Beginn des Wirtschaftsjahres etwas besser, wenn auch durchaus nicht ausreichend ernährt werden könne, dagegen in den letzten Monaten des Wirtschaftsjahres infolge ungenügender Auslandszufuhr wieder in einen Zustand starker Unterernährung zurückgeworfen werde. Dieser fortwährende Wechsel zwischen einer geringen Verbesserung der Ernährung und völliger Unterernährung erkläre den stark nervösen und krankhaften Zustand, unter dem das deutsche Volk nach wie vor leidet. — Minister Mac Curdy würdigte vollkommen die vom Reichsminister Dr. Hermes dargelegten Schwierigkeiten, die sich für die Aufstellung des Ernährungsprogrammes ergeben, und erklärte sich auf Wunsch des Reichsministers Dr. Hermes bereit, auf eine beschleunigte Regelung der Frage der Vorschläge durch die Reparationskommission, zu deren ausschließlicher Zuständigkeit die Frage gehört, hinzuwirken. — Die weitere Aussprache über die nächsten Einfuhrbedürfnisse Deutschlands wurde von dem Reichsminister Dr. Hermes mit der grundsätzlichen Darlegung eingeleitet, daß Deutschland neben der Einfuhr von Nahrungsmitteln auch auf diejenige von Rohstoffen für die Landwirtschaft Gewicht legen müsse. Die Sicherung der Ernährung Deutschlands für die Zukunft müsse in erster Linie auf der heimischen Erzeugung beruhen. Deshalb müsse diese mit allen Mitteln gefördert werden. Diese Auffassung wurde von den Vertretern des englischen Ernährungsministeriums durchaus anerkannt. Anschließend wurde dann Auskunft gegeben über die Lage auf den wichtigsten Gebieten der Ernährungswirtschaft. Ohne eingehende Besprechung hierüber erfolgte am zweiten Tage der Konferenz innerhalb kleinerer, aus Vertretern der beiden Ministerien und Sachverständigen gebildeten Kommissionen. — Die englisch-deutsche Ernährungskonferenz war beiderseits von dem Willen zu positiver Zusammenarbeit getragen und verdient als erster Versuch eines persönlichen Gedankenaustausches zwischen den Ernährungsministern Englands und Deutschlands Beachtung, zumal die anderen nächstbeteiligten Mächte Kenntnis von den Verhandlungen nahmen. Die auf der Londoner Konferenz behandelten Fragen werden voraussichtlich Gegenstand weiterer Beratungen sein, an denen dann hoffentlich die bisher nur informativ vertretenen Staaten tätigen Anteil nehmen werden.

Vermischte Nachrichten.

— **Küdesheim, 1. Sept.** Nach Mitteilung des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingautreise wird Herr Friedr. Siegfried, vereidigter Bilanzrevisor von Etzville, morgen Donnerstag, 2. Sept., nachmittags 5 1/4 Uhr, im Saalbau Rulmann in Mittelheim über das Thema sprechen: „Wie muß ich meine Steuererklärung zum Reichsnotopfer abgeben?“ Alle Handwerker, Gewerbetreibenden und Interessenten werden auf dieses wichtige Kapitel aufmerksam gemacht und ersucht, den Vortrag zu besuchen.

KB **Küdesheim, 1. Sept.** Vom schönsten Wetter begünstigt, feierte am letzten Sonntag der Männergesangsverein Braubach sein 77jähriges Stütungsfest. Ein würdiger Kommerz mit Ehrung würdiger Mitglieder leitete am Vorabend die Feier ein. Am Festtage selbst bewegte sich ein imposanter Festzug durch die reichgeschmückten Straßen des alten Städtchens, welcher am Kriegerdenkmal endete. Dortselbst fand eine Begrüßung statt, wozu sich die drei Braubacher Gesangsvereine zu einem Massenchor „Sonniger Lenz am Rhein“ von Liedenscheid verbanden, unter dem Dirigenten Musikdirektor Stollwerk, Coblenz. In herzhaften und begeisterten Worten feierte Herr Bürgermeister Schüring, Braubach, den Jubelverein, den deutschen Männergesang, das deutsche Lied; sein Hoch galt denselben. 24 Vereine hatten sich nach beendeter Begrüßungsfeier zu friedlichem Wettstreit eingefunden und verteilten sich in den Saalbau „Rheinberg“ und die alte Baracke. In letzterer hatten die größeren Vereine vom Niederrhein und der Mosel Platz genommen, und als einziger Verein vom Oberrhein der Männerchor „Harmonie“, Küdesheim. Nicht leicht wurde den Preisrichtern ihre Aufgabe gemacht; denn durchweg waren nur gute Leistungen zu verzeichnen, und dürfen unter solcher Konkurrenz die Beteiligten nur mit Verteidigung auf ihre Erfolge schauen. Wertgegenstände hatte man mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und das gute Einvernehmen der Vereine zu einander bei der Preisverteilung weggelassen und nur Diplome mit Wertung vorausgibt. Hierbei erhielt der Männerchor „Harmonie“, Küdesheim, mit 82 Punkten ein Ehrendiplom mit dem Prädikat „Sehr gut“. Diese Auszeichnung ist den wackeren Sangesfreunden nur zu gönnen; gibt sie doch wieder Anlaß zur weiteren Blüte des deutschen Liedes und eines schönen harmonischen Vereinslebens. Lied hoch! Interessenten zur Kenntnis, daß die Ehrenkunde im Schaukasten des Uhrmachers Michael Schwant, Kirchstraße, ausgestellt ist.

pbv. **Aus dem Rheingau, 31. Aug.**, wird uns geschrieben: Am Freitag, 27. August, hat der „Philharmonische Verein“ mit seinen Orchesterproben wieder begonnen, welche jetzt wieder regelmäßig Freitags im großen Saale des „Hotel Germania“ zu Weisenheim stattfinden. Anwesend waren 19 Mitwirkende und konnte daher sofort mit der Einstudierung begonnen werden, wobei sich schon ein recht reges Interesse der Mitwirkenden zeigte. Zunächst ist ein Konzert beabsichtigt, bei welchem der erste Teil klassische, der zweite moderne Musik bringen wird, und kommen u. a. die „Militär-Sinfonie“ von Haydn, die „Overtüre zur weißen Dame“ von Boieldieu, „Straßens-Overtüre“ von v. Motow zum Vortrag; also ein für die Zuhörer sehr abwechslungsreiches, für die Einstudierenden aber sehr anregendes, reizvolles Programm. Allen ausübenden Musikfreunden wird hiermit nochmals dringend ans Herz gelegt, sich dieser schönen gemeinsamen Kunstpflege anzuschließen. Anfängern in der Musik ist gute Gelegenheit geboten, bei streng regelmäßigem Besuch der Proben etwas zu lernen bzw. sich zu vervollkommen; die in Musik technisch Vorgesrittenen oder Vollendeten finden daselbst Anregung und Unterhaltung. Die seit Gründung des Vereins beibehaltene Richtlinie, nur gute, auserlesene Orchestermusik zur Einstudierung zu bringen und diese in möglichst vollendetem Zusammenspiel in einem Konzert den Angehörigen und Freunden des Vereines vorzuführen, wird jetzt und weiterhin zur Geltung kommen, und auch diesmal werden die zu erhoffenden Reinerträge Wohltätigkeitszwecken zugewiesen werden. Ganz besonders ist noch hervorzuheben, daß hinsichtlich der harmonischen Besetzung die ersten Stellen durchweg bereits genügend vertreten sind, dagegen der Verein es sehr begrüßen würde, wenn für den Chor der begleitenden Streichinstrumente sich noch Musikfreunde (für Violine, Viola und Cello) einfinden würden. Die Direktion liegt jetzt in den sicheren, geübten Händen des Herrn Reallehrer Bruno Szymanski, dessen feinfühliges Musikverständnis dem Verein sehr zufließen kommt. Zuletzt soll nicht unerwähnt blei-

ben, daß in allen Orchestervereinen, wie in Frankfurt, Mainz, Stuttgart usw., die aktiven Mitglieder aller Ständen und Parteirichtungen angehören. Nur die Liebe zur Musik soll für die Mitwirkenden der Leitern sein; alles andere muß diesem edlen, idealen Ziel gegenüber zurücktreten. Auch die aktiven Mitglieder des „Philharmonischen Vereines Rheingau“ bestehen (alphabetisch aufgeführt) aus Arbeitern, Beamten, Doktoren, Geschäftstreibenden, Handwerksmeistern, selbständigen und angestellten Kaufleuten, Lehrern usw., und deshalb möge kein ausübender Musikfreund säumen, diesem Verein sich anzuschließen. Vielfach wirken in gleichen Vereinen anderer Städte auch Damen als aktive Mitglieder und werden auch diese von dem vorgenannten Verein stets willkommen geheißen.

m3. **Wiesbaden, 31. Aug.** Ein Wiesbadener hat eine Erfindung zum Patent angemeldet, die auf Grund der chemischen Wirkung der Elektrizität eine rationelle Ausnützung bestehender Wasserkräften mit angegliedertem Elektrizitätswerk zur Erschließung unerschöpflicher Wärmequellen ermöglichen soll. Durch die Ausnützung dieser Erfindung, die nach dem Urteil von Sachleuten als Beitrag zur Lösung der Kohlennot von weitesttragender Bedeutung sein werde, würden namentlich die Freistaaten mit reichen Wasserkräften, wie Bayern und Baden, in hohem Maße vom Bezug der Kohle frei werden. — **Der Ein- und Ausbrecher Friedrich Schmidt**, der aus der Strafanstalt Freiendiez entsprungen war, ist hier in seiner Wohnung festgenommen worden. Schmidt hatte vor zwei Jahren mit mehreren anderen Helfershelfern in Wiesbaden und Mainz große Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Im Untersuchungsgefängnis hatte er eine Meuterei in Szene gesetzt.

Der süddeutsche Proteststreik gegen den Steuerabzug. Berlin, 30. Aug. (Wolff.) Der Einsoh einer technischen Nothilfe zur Berrichtung der Notstandsarbeiten wurde bisher notwendig in Stuttgart, wo insgesamt 300 Notbeiter im städtischen Elektrizitätswerk, im städtischen Gaswerk und als Totengräber arbeiten, und in der Ueberlandzentrale Alt-Württemberg bei Ludwigsburg. Ferner übernahm die Nothilfe in Haslingen den Betrieb des Wasserwerkes und des Elektrizitätswerkes. — Auf die vom Ausschuß der Streikenden der Regierung mitgeteilten Voraussetzungen zu Verhandlungen hat die Regierung folgende Antwort erteilt: Die Forderung bedingungsloser Anerkennung des Steuerabzugs am Lohn wird von der Regierung aufrechterhalten. — Im Heilbronner Krankenhaus ist eine Frau gestorben, weil sie nicht operiert werden konnte, denn das Krankenhaus hatte infolge des Generalstreiks keinen Strom geliefert bekommen.

Neue Forderungen der Eisenbahner. In Frankfurt a. M. veranstaltete die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Angewandter eine Versammlung, die in mehreren Entschlüssen eine Ausgleichszulage, Erhöhung der Teuerungszulage von 50 auf 100 Prozent und sofortige Auszahlung von je 1000 Mark verlangte.

Der Steuerabzug.

m3. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums wird die Gültigkeit des § 1b der vorläufigen Bestimmungen zum Lohnabzug vom 28. Juli über die Freilassung von Durchschnittsbeträgen vom Steuerabzug bis Ende September 1920 verlängert.

Die Hauptaufgabe der Eisenbahnverwaltungen.

Verkehrsminister Brüner bezeichnete es in Dresden als Hauptaufgabe der Eisenbahnverwaltung, aus der Defizitwirtschaft herauszukommen. Man müsse die Arbeit so rationell wie möglich gestalten. Diesen Zweck habe das neue Bedingeverfahren, das sich bewährt habe und das von den Arbeitern anerkannt werde.

Reichsnotopfer. Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ mitteilen, kommen in diesen Tagen die Besprechungen über die allgemeinen Bewertungsverschriften für die Steueranlagung des Reichsnotopfers zum Abschluß. Nach Feststellung der endgültigen Fassung wird die Bekanntgabe noch in der laufenden Woche erfolgen.

Passive Resistenz. Die Arbeiterschaft der Eisenbahnen Gussstahlwerke übte in der letzten Zeit zum Zwecke der Verhinderung des Steuerabzugs passive Resistenz. Da sie trotz wiederholter Vorstellungen von ihrem Verhalten nicht abließ, hat die Direktion den Betrieb stillgelegt. Weiter verlautet, daß die Arbeitgeber des Ruhrbezirks auf Veranlassung der Regierung fest entschlossen sind, mit allen Mitteln eine Sabotage des Steuerabzuges zu verhindern.

Der Massenmord von Josephstal.

Kattowitz, 31. Aug. Ueber die Untat von Josephstal bei Deutsch-Budor, wo nun schon 10 Leichen grausam getöteter deutscher Arbeiter gefunden worden sind, treffen neue Meldungen mit entsetzlichen Einzelheiten ein. Die Leichen, die aus den beiden Massengräbern

zutage gefördert wurden, boten ein grauenregendes Bild. Nach dem Aussehen der Wunden und der zerstörenden Wirkung der Kopfschüsse waren die Schiffe alle aus nächster Nähe abgegeben worden. Aber gerade deshalb zwingt eine Anzahl Schiffe zu der Vermutung, daß die Mörder ihre Opfer durch schlechtes Zielen absichtlich grausam gemartert haben. Außerdem waren die Leichen der ganzen Oberkleidung, Schuhzeuge usw. beraubt und wie Viehkadaver durcheinandergeworfen. In den deutschen Kreisen ist man überzeugt, daß diese Viehischen Mordtaten nicht die einzigen ihrer Art sind und daß die meisten von denen, die von den polnischen Truppen weggeschleppt wurden, ein ähnliches Schicksal erlitten haben.

Die Zeppeline.

Friedrichshafen, 31. Aug. Am 28. August hat U 61 Friedrichshafen verlassen, um nach Rom zu fliegen. Von den beiden Passagierluftschiffen Nordstern und Bodensee wird das eine nach Frankreich, das andere nach England kommen, ein drittes wird in seine einzelnen Teile zerlegt und samt der Halle nach Japan transportiert werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Aug. Obgleich General De Rond beim Empfang der Vertreter der deutschen Abstimmungsleitung zugeben mußte, daß die Geschäfte einwandfrei geführt worden sind, obwohl er weiter in Aussicht stellte, die beschlagnahmten Akten zurückzugeben, hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet. Das Gebäude der Polizeidirektion in Kattowitz wurde von Soldaten umstellt durchsucht und zerstört und dann die Trümmer unter Verschluss gelegt. Es ist der Verdacht nicht unbegründet, daß es sich hier um eine Anzeige von polnischer Seite handelt. Und doch lag am Sonntag in Oberschlesien der Aufruhr vor, der der Bevölkerung die Einigungsformel zwischen Deutschen und Polen mitteilt. Auf diese Einigung hätte die fremde Besatzungsbehörde billig Rücksicht nehmen können. Der Streik hat zu einem Rückgang der Förderung geführt. Allein wer hat zum Generalstreik gehezt? Wer hat das große Grubengebiet unter die Gewalt herrschaft bewaffneter Banden gehezt? Die Polen. Nun soll Deutschland für die Minderförderung bestraft werden. Die französische Presse führt eine ungewöhnlich scharfe Sprache. Erschwerend kommt hinzu, daß ausländische Berichterstatte in Oberschlesien polnischen Berleumdungen willig ihr Ohr leihen.

Sühne für Breslau.

m3. **Berlin, 1. Sept.** Die von der französischen Botschaft überreichte Note hat folgenden Wortlaut:

1. Das französische Konsulat in Breslau wird von der deutschen Regierung auf ihre Kosten wieder in Stand gesetzt. 2. Die deutsche Regierung zahlt 100 000 Franken zur Entschädigung der Konsulatsbeamten. 3. Alle am Ueberfall Beteiligten werden ermittelt und bestraft. Das Ergebnis der Ermittlung wird der Botschaft binnen acht Tagen mitgeteilt. 4. Gegen die Ortsbehörden, durch deren Einverständnis, Fahrlässigkeit oder Gleichgültigkeit die Ausführung des Ueberfalls möglich war, werden disziplinarische Maßnahmen getroffen. 5. Nach vollständiger Erfüllung dieser Bedingungen wird das Konsulat in Gegenwart des Oberpräsidenten von Oberschlesien und des französischen Botschaftsrates wieder eröffnet. Die Flagge wird gleichzeitig gehißt und weht bis 7 Uhr abends. Eine Kompanie Reichswehr mit Musik erweist die Ehrenbezeugungen und defiliert vor dem Konsulat. — Da die Regierung der Republik der Ansicht ist, daß die Tat gegen das französische Konsulat in Breslau auf die nämlichen Ursachen wie die Beleidigung des französischen Botschafters am 26. Juli zurückzuführen ist, verlangt sie außerdem sofortige disziplinarische Maßnahmen gegen den Hauptmann v. Arnim. Die Regierung der Republik fordert, daß die deutsche Regierung für alle Zwischenfälle, deren Opfer französische Staatsangehörige gewesen sind, binnen kürzester Frist durch den Reichskanzler ihr Bedauern ausspricht und zugleich die Zusage erteilt, daß die in der vorliegenden Note geforderten Genugtuungen in vollem Umfange gewährt werden. Im übrigen behalten sich die Verbündeten selbstverständlich vor, Maßnahmen und Wiedergutmachungen zu verlangen, die die Uebergriffe, denen die interalliierten Kontrollkommissionen und ihre Mitglieder ausgegesetzt waren, zu erfordern scheinen.

Berlin, 31. Aug. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu den Breslauer Vorkommnissen, daß sich die französische Regierung ihr Urteil bis zur Klärung der Angelegenheit durch die ausführlichen Berichte vorbehalten wolle, daß aber die Pariser Presse bereits Forderungen als Sühne aufstellte, darunter die Schließung der Breslauer Universität, die ein wohlbekannter Held des Nationalismus sei, außerdem eine schwere Geldbuße für die Stadt Breslau.

Sperrung der ober-schlesischen Kohlenausfuhr. — General Hoffmann in einer Versammlung der Sozialdemokraten.

m3. Berlin, 1. Sept. Die Kohlenausfuhr aus Oberschlesien nach Deutschland wurde gesperrt. Die Aufhebung der Sperre wird jedoch stündlich erwartet. Von sachverständiger Seite halte man sie lediglich für eine vorübergehende Maßnahme, um die Kohlenreserven auf den Halben der Werke wieder zu erhöhen, die während des Streiks stark angegriffen worden waren. Das andere natürlich nichts an der Tatsache, daß Deutschland durch diese Maßnahme entgegen dem Friedensvertrag einseitig benachteiligt wird. — Gestern hielten die Groß-Berliner Organisationen der Sozialdemokratischen Partei i zahlreiche Versammlungen ab, in denen für Wahrung der deutschen Neutralität im russisch-polnischen Kriege eingetreten wurde, im Gegensatz zu den Bestrebungen der Kommunisten, eine weitgehende Unterstützung Sowjet-Russlands durch Deutschland herbeizuführen. In einer dieser Versammlungen nahm auch der bekannte General Hoffmann das Wort als Zivillist, um die Ausführungen des Referenten Erwin Barth Wort für Wort zu unterschreiben und dafür einzutreten, daß jetzt keine Zeit für Parteikämpfe sei. — Wie aus Breslau gemeldet wird, sprachen die Vertreter des allgemeinen Studentenausschusses der Universität beim Oberpräsidenten vor. Dieser ermächtigte die bei ihm Erschienenen, der Studentenschaft bekannt zu geben, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Studentenschaft nicht für die Vorgänge verantwortlich gemacht werden könne.

Die Franzosen und die Deutsche Bücherei in Leipzig.
m3. Berlin, 31. Aug. Wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, schlug die französische Regierung der deutschen Regierung vor, ihr die Bestände der Deutschen Bücherei in Leipzig, datierend vom 1. Aug. 1914 ab, zu überlassen. Alsdann würde Frankreich auf den speziellen Wiederaufbau der einzelnen zerstörten Bibliotheken Frankreichs, wozu Deutschland verpflichtet sei, verzichten. Die deutsche Regierung lehnte indes ab, dem Kompensationsvorschlag Frankreichs Rechnung zu tragen, da die Erfüllung des Wunsches gleichbedeutend mit einer nicht wieder gutzumachenden Schädigung des deutschen Bibliothekwesens sein würde.

Die internierten Russen.

Königsberg, 30. Aug. Uebereinstimmend weisen die an die Grenzen entsandten Sonderberichterstatter der Königsberger Blätter darauf hin, daß die Bewachung der in Ostpreußen internierten Russen gänzlich ungenügend ist. Die Russen wissen sich immer wieder der Aufsicht der spärlichen Bewachungsmannschaften zu entziehen und treiben sich in Massen in der Gegend von Arys, wo sich das größte Lager befindet, herum. Sie betreiben alle möglichen Geschäfte, in der Hauptsache Pferdehandel. Mehrfach ist festgestellt worden, daß übergetretene russische Kommissare von deutschen Spionakiden in Zivilkleidung gesteckt worden sind. Auf diese Weise entziehen sie sich der Internierung und können sich ungehindert ihrer Propagandatätigkeit widmen. Sportakiden und Unabhängige weiteifern

miteinander, den Russen Lebensmittel und Liebesgaben zuzuführen.

Russische Truppen im Rücken der Polen?

Königsberg, 30. Aug. Der Sonderberichterstatter der „Dena“ drahtet: Es bestätigt sich, daß die Russen von neuem angreifen. Die Polen sind vollständig konsterniert über den plötzlichen Umschwung. Sie werfen bei Grojowo Schützengräben aus, obwohl sie den Schützengrabentrieg fürchten. Im Rücken ihrer bei Grojowo stehenden Verbände sind plötzlich größere russische Truppenmassen aufgetaucht. Es heißt, daß die Russen zunächst Brest-Litowsk angreifen wollen, jedenfalls haben sie alle verfügbaren Kräfte zu diesem Angriff angeheft. U. a. wird auch erklärt, daß Petersburger Garden in Stärke von 25 000 Mann auf Lomsha im Anmarsch sind, und daß die Russen in Galizien wieder vorgehen.

An der ostpreussischen Grenze.

Kopenhagen, 30. Aug. Die Bolschewisten melden einen Sieg über die Polen an der ostpreussischen Grenze. Die Polen, die nach Norden vorrückten, um die roten Truppen, die im polnischen Korridor operiert halten und die etwa 30 000 Mann stark waren, abzuschneiden, wurden gänzlich unerwartet mit ungeheurer Wucht von drei bolschewistischen Divisionen angegriffen und infolge der Plötzlichkeit des Angriffes fast völlig überrumpelt.

Große Verstärkungen des russischen Nordflügels.

Kopenhagen, 30. Aug. Aus Reidenburg in Ostpreußen wird gemeldet, daß die Bolschewisten große Verstärkungen erhalten, die in der Richtung Suwalki — Augustowo vorgeschickt werden.

Polnische Militärbasis Cherbourg.

m3. Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung des „Deuore“ ist in Cherbourg eine polnische Militärbasis geschaffen worden.

Die polnische Russenvernichtung auf dem — Papier.

m3. Paris, 30. Aug. Nach einer Matin-Meldung hat die bolschewistische Delegation in London erklärt, daß sie aus Rostau einen Juntspruch erhalten habe, aus dem hervorgeht, daß die polnischen Meldungen über die Verluste der russischen Armee stark übertrieben sind. Die russische Armee sei jetzt umgruppiert worden und werde eine Gegenoffensive aufnehmen können.

Eine Niederlage Wrangels.

London, 30. Aug. Kameneff teilte mit, daß die Landungstruppen des Generals Wrangel im Kubangebiet vollständig vernichtet seien. Die roten Truppen hätten ihnen die Verbindungen abgeschnitten und sie umringt. Die Regierung des Generals Wrangel sei nur noch Herr über die Krim.

Unterbrechung in Warschau.

Warschau, 31. Aug. Infolge der durch Abreise der polnischen Vertreter eingetretenen Unterbrechung der Verhandlungen sind auch die russischen Unterhändler mit Ausnahme des Delegierten Zmiedowicz nach Rostau abgereist.

Der hungerstreikende Bürgermeister.

m3. Paris, 31. Aug. Nach einer „Matin“-Meldung aus London wird das Ableben des Bürgermeisters von

Cort erwartet. Gestern abend erklärte der Bürgermeister, daß sein Tod mehr zur Vernichtung des englischen Reiches beitragen werde, als sein Leben.

Bekanntes Straßen-Schlachten.

m3. Paris, 31. Aug. Nach einer Matin-Meldung aus London ist es in Belfast verschiedentlich zu richtigen Schlachten gekommen, an welchen des öfteren bis zu 500 Personen beteiligt waren.

Die kleine Entente.

Prag, 31. Aug. Die beiden slawischen Staaten Alt-Oesterreichs sowie Rumänien und Griechenland wollen sich zu einer „kleinen Entente“ zusammenschließen.

Hochwasser in Böhmen.

m3. Prag, 1. Sept. Aus ganz Böhmen wird ein Anschwellen der Flüsse infolge Regenwetters gemeldet. Der Elbe- und Moldauperkehr wurde eingestellt.

Der unabhängige Staat Fiume.

Fiume, 31. Aug. Ueber die Organisation des unabhängigen Staates Fiume unter dem Namen „Stoffenische Regentenschaft des des Quarnero“ meldet die Agentur Haas: d'Annunzio veröffentlichte den Wortlaut der Verfassung des neuen Staates, wie sie durch die Stadt Fiume und die Jahrhunderte alte Ueberlieferung geschaffen wurde.

Warnung — Mädchenhandel.

D. E. K. Eine Schwester berichtete in der Auskunftsstelle des Reichswanderungsamts:

„Meine Freundin meldete sich auf ein in einer Zeitung erschienenen Gesuch als Erziehlerin nach dem Auslande. Ihre schriftliche Bewerbung führte bald zu ihrer Anstellung; die vermeintlich äußerst glänzende Stelle sollte logisch angetreten werden. Die Ankunft in Hamburg, woselbst das junge Mädchen sich in einem Hause vorstellte und in einem Hotel bis zur Austreise wohnen sollte, war schon gemeldet. Unvorhergesehenen Verhältnisse in der Familie des jungen Mädchens traten aber ein, die die Ausführung des Planes verstellten. Nach nicht zu langer Zeit teilte die Polizei dem Mädchen mit, daß seine Bewerbungspapiere bei einem Agenten, der sich als Mädchenhändler entlarvt hat, vorgefunden worden sind.“

Dieser Vorfall weist erneut auf die dringende Notwendigkeit für auswandernde Frauen und Mädchen hin, alle Stellenangebote nach dem Auslande von berufener Seite auf ihre Zuverlässigkeit sorgfältig prüfen zu lassen.

Bestellungen

auf den

„Rheingauer Anzeiger“

für den Monat **September** werden von unseren Zeitungsträgern, von den Postanstalten und in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Verlag.

Berantw. Schriftleitung: J. A. Neß, Rudesheim.

Putzfrau

für wöchentlich 3 mal gesucht

Frau Steuerinspektor
Grubdorf
Eibingerstraße 2.

Mädchen

bei guter Verpflegung und hohem Lohn sofort gesucht. Näher in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Cuma-Tabakbeize

verleiht selbstangebautem Tabak sowie jedem Ersatz feinstes Aroma u. Wohlgeschmack. Zu haben bei J. G. Becker, Kol.-War., Rudesheim.

Seilerwaren,

Bürstenwaren,

Korbwaren,

Holzwaren

empfehlen

Gg. Nehren,

Bingen, Schmittstr. 3.

Nur für Damen!

Die neuesten Wiener Modehefte mit Schnittmustern, enthaltend die Herbstmodelle (M. 3) und ein sehr reichhaltiges Wiener Modealbum, z. T. in Farben (M. 15) :: soeben eingetroffen bei ::

Fischer & Metz, Rudesheim.

Süßrahm-Margarine

Pfund 12 Mk.,

sowie täglich

frische Wurst

empfehlen

Maria Reichert,
Rudesheim, Felsstraße 4.

Achtung!

Ein kleiner Zwergpinscher, Hündin, schwarz mit weißen Pfoten, auf den Namen „Hannes“ hörend, entwendet. Ueber den Verbleib des Hundes wird um Auskunft gebeten an

Tenschert,
Werkmühle.

Gute Belohnung wird zugesichert.



Eigene
**Reparatur-
Werkstätte**

Ahren, Wecker innerhalb 8 Tagen
Brillen, Kneifer, möglichst sofort
Schmucksachen innerhalb 8 Tagen

Kleinigkeiten sofort gut, preiswert und schnell, gediegen und reell

Gregorius
Bingen a. Rh. Tel. 754
Kirchstraße 32 (Rathausplatz)
St. Wendel und Schiffweiler.

In meiner hier allgemein bekannten Mietstreitsache wurde von gegnerischer Seite attennmäßig festgelegt, daß man meinen Sohn bei der französischen Behörde zur Anzeige bringen werde.

Tatsächlich wurde bei dem französischen Kommando die schriftliche Anklage erhoben, daß derselbe Fuchsfelle gestohlen haben sollte. Daraufhin fand die Beschlagnahme der Pelze statt. Inzwischen stattgefundenen Nachforschungen in Frankreich haben nunmehr einwandfrei ergeben, daß die vorerwähnten Gegenstände rechtmäßig erworben sind. Mit Genehmigung der französischen Behörde bringe ich nachstehendes Schreiben der Administration zu Wiesbaden zur öffentlichen Kenntnis.

Lange, Lehrer.

Wiesbaden, le 2. Juillet 1920.

Le Directeur du Service Français
de la Restitution

à Monsieur LANGE, Geisenheimerstrasse 40
RÜDESHEIM.

Je vous informe que l'enquête poursuivie en France, ayant démontré la provenance régulière des deux peaux de renard saisies à votre domicile, lors de la perquisition opérée en Février dernier, ces objets sont à votre disposition au bureau du Service Mobilier de la Restitution, Cécilie-Hôtel, 60 Wilhelmstrasse à Wiesbaden, où ils vous seront remis contre présentation de cette lettre.

P. Le Directeur
P. O. Le Chef de Service
Gruettely.

Jetzt ist's Zeit

und günstige Gelegenheit geboten zum **Eindecken von Glühlampen** von 16 bis 50 Kerzen.

Preis pro Stück Mk. 13.—

Ferner $\frac{1}{2}$ Watt-Lampen von 60 bis 100 Watt in hell u. mattiert. Reichhaltiges Lager von **Beleuchtungskörpern** in allen Preislagen, sowie **Installations-Materialien** in Friedensausführung. Desgleichen empfehlen wir uns zur Ausführung für die kommende Wintersaison von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

sowie **Reparaturen.**

Kostenvoranschläge gratis.

Taschenlampen-Batterien frisch eingetroffen.

Burger & Heinrich

Spezialhaus für elektrische Einrichtungen
Rüdesheim am Rhein, Kirchstrasse 19.

Säcke

jeder Art werden mittels Maschine geflickt bei
August C. Henzler,
Oberstraße 22, Rüdesheim.

Gebrüder Strauss, Geisenheim

Marktstrasse 2.

Telefon Nr. 132.

Neu eingetroffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Herren-, Knaben- u. Burschen-Anzüge
teilweise mit Gurt und Umschlaghose, in enorm grosser Auswahl.
Einzelne **Hosen und Joppen, Einsatzhemden, blauleinene Arbeitsanzüge.**

Alle Manufakturwaren, wie Cretonne und Hemdenstoffe
in weiss und farbig, Baumwollzeuge für Kleider u. Schürzen,
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, Herrenstoffe für
::: ::: Anzüge, Hosen und Joppen. ::: :::

Strickwolle in grau u. schwarz, **Strümpfe**
und **Socken, Bettücher** und **Kulden.**

Alle **Möbel, Betten, Matratzen** und **Spiralmatratzen**
bedeutend im Preise reduziert.

Bekanntmachung.

Das Reichsfinanzministerium hat bis auf weiteres folgende Erleichterungen im Steuerabzugsverfahren eintreten lassen, die hiermit öffentlich bekanntgegeben werden:

- 1) Uebersteigt der abzugspflichtige Teil des Arbeitslohnes — auf das Jahr umgerechnet — den Betrag von 15000 Mk., nicht aber den Betrag von 30000 Mk., so sind bis auf weiteres von dem Teil des Arbeitslohnes, der auf das Jahr umgerechnet, den Betrag von 15000 Mk. nicht übersteigt, 10 vom Hundert, von dem übrigen Teil des Arbeitslohnes 15 v. H. einzubehalten.
- 2) Vom Abzuge bleiben bis auf weiteres frei:
besondere Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit geleistet wurden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu 6 Arbeitstagen, der Arbeitsmonat zu 25 Tagen und das Arbeitsjahr zu 300 Arbeitstagen.

Die diesseitige Bekanntmachung über Steuerabzug vom Arbeitslohn vom 12. 8. 1920 (Amtl. Kreisbl. Nr. 9911) wird unter Ziffer 5c entsprechend geändert.

Rüdesheim, den 26. August 1920.

Finanzamt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Therese Trapp

geb. Kaiser

sagen wir Allen, besonders den zahlreichen Kranz- und Blumenspendern unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jos. Trapp.

Rüdesheim, den 31. August 1920.

La Ketterlach,

Möbel, Tisch, Stuhl,
Spiritus- u. Fußboden-
lack, sowie trockene Far-
ben, Gelbleiweiß, Sic-
catis, Öle u. empfiehlt
zu Fabrikpreisen

B. Müller,
Bingen am Rhein,
Kirchstraße 10.

Leonhardis Tinten
empfehlen
Fischer & Meß.

Philharmonischer Verein Rheingau.

Probeabend stets Freitag 8 Uhr, im grossen Saale des Hotel „Germania“ zu Geisenheim.

Musikausführende sind herzlichst zur Mitwirkung eingeladen und sehr willkommen.



Ist auch die Zukunft
gar nicht klar,
Erdal ist wieder
wie es war.

Schuhputz
Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz